



TECHNISCHES MERKBLATT

well/wall SOLID KALKWASSER

Produktbeschreibung

Kalksinterwasser ist eine gesättigte klare pigmentfreie Kalziumhydroxidlösung ohne chemische Zusätze. Es ist ein reines Kalkprodukt mit für die Kalkverarbeitung stabilisierenden Eigenschaften zur Untergrundvorbereitung und für Kalklasanstriche.

Anwendungsbereiche

- Verfestigung von leicht kreidenden Untergründen
- Verfestigung alter Kalkputze und leicht kreidender Kalkanstriche
- Vornässen stark saugender Untergründe vor Putzarbeiten
- Nachbehandlung von Sumpfkalkanstrichen
- Lasurtechniken auf frischen Kalkputzoberflächen
- Verdünnungsmittel für Kalkanstrichmittel, Glätteseife
- Denkmalpflege

Reichweite und Verbrauch

200 bis 250 ml pro m²

Abhängig von der Saugfähigkeit des Untergrundes und der Umgebungstemperaturen kann der Verbrauch stark variieren.

Zusammensetzung

Wasser, Calciumhydroxid

Farbe

Klare Lösung, einfärbbar mit Farbpigmenten

Eigenschaften

Kalksinterwasser ist gebrauchsfertig eingestellt und darf nicht mit Wasser verdünnt werden. Durch die Zugabe von Wasser verliert das Kalksinterwasser seine Wirkung.

Frei von Konservierungsstoffen - Extrem Wasserdampfdurchlässig - Keine synthetischen Bindemittel und Zusätze - Rein anorganisch - Keine Lösemittel - Nicht brennbar - setzt keine Emissionen frei - Desinfizierende Wirkung -

Verarbeitung

Kalk-Lasurtechniken

Zum Herstellen der Kalklasur sind die gewünschten kalkechten Farbpigmente in das Kalksinterwasser einzustreuen. Das eingefärbte Kalksinterwasser lässt man einige Zeit ruhen bis die Pigmente gut eingesumpft sind. Der Untergrund ist vor dem Auftragen der Kalklasur mit unpigmentierten Kalksinterwasser etwas anzunässen. Dadurch lässt sich die Lasur besser, gleichmäßig verteilen und erhält einen besseren Verbund mit dem Untergrund. Beim Auftragen der Lasur ist darauf zu achten, dass die Lasur häufig aufgerührt wird. Die Pigmente setzen sich sonst schnell im Eimer am Boden ab. Das Lasieren wird mit, für die jeweils gewünschte Struktur geeignetem Werkzeug wie Lasurenbürste, Naturschwamm, Modler etc. ausgeführt. Besonders schöne und individuelle Varianten werden erzielt, wenn verschiedene Lasurfarben in- und übereinander aufgebracht werden.

Verfestigung von Untergründen

Kalksinterwasser mit der Bürste, einem Spritz- oder Sprühgerät auf die Oberfläche aufbringen. Zur Verfestigung von Untergründen ist der Vorgang ggf. mehrmals zu wiederholen. Hierbei ist darauf zu achten, dass die nachfolgenden Aufträge erst nach erfolgter Durchtrocknung wiederholt werden. Im Falle eines Abkreidens von Kalkputzen und Kalkanstrichen wird wellwall solid mit der Bürste satt in die Oberfläche eingearbeitet. Sollte nach der Durchtrocknung das Abkreiden noch nicht völlig beseitigt sein so ist der Vorgang zu wiederholen.

Untergrundvorbehandlung

Zur Untergrundvorbereitung für Putzarbeiten mit Kalkprodukten auf stark saugendem Mauerwerk wird Kalksinterwasser satt in den Untergrund eingelassen. Wenn der Untergrund gesättigt ist wird mit den Putzarbeiten begonnen.

Lagerung

Frostfrei, luftdicht verschlossen ist Kalksinterwasser unbegrenzt lagerfähig

Entsorgung

Nach Austrocknung können Reste über den Hausmüll entsorgt werden

Sicherheitshinweise

Kalziumhydroxid hat einen ph-Wert von 12,6 und ist damit hoch alkalisch. Auf Grund dieser Eigenschaft besteht die Pflicht zur Kennzeichnung nach GefStoffV:

Xi-reizend

R36/38: Reizt die Augen und die Haut

R41: Gefahr ernster Augenschäden

S2: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen

S24/25: Berührung mit den Augen und der Haut vermeiden

S26: Bei Berührung mit Augen gründlich mit Wasser ausspülen und Arzt konsultieren

S36/37/39: Bei der Arbeit geeignete Schutzkleidung, Schutzhandschuhe und Schutzbrille/Gesichtsschutz tragen

Hinweise

Umgebungsflächen müssen gut abgedeckt und geschützt werden. Kann Glas, Aluminium, Holz, etc. angreifen.

Dieses Datenblatt ist nach unseren derzeitigen Erkenntnissen sorgfältig zusammengestellt. Eine allgemeine Rechtsgültigkeit kann daraus, wegen der Unwägbarkeiten von Untergrund, Verarbeitung und Umweltfaktoren nicht abgeleitet werden. Vor der Verarbeitung ist eine Probefläche anzulegen.

Änderungen vorbehalten

Stand Dez 2009

(vorhergehende Datenblätter verlieren hiermit ihre Gültigkeit!)